

# Turnen & Sport & Spiel

## Fußball.

Ergebnisse vom 15. November 1925.

**Gau Erzgebirge.**  
Dantes: Viktoria — Almannia 9:2 (4:0)!!  
Thalheim: Tanne Thalheim konnte auf eigenem Platz die Wader aus Rudolitz nach schönem Spiele sicher und einwandfrei mit 8:1 besiegen.  
Wettersfeld: Sturm Wettersfeld hatte Saxonia Bernsbach zum Gegner und war jederzeit Herr der Lage. Eine Niederlage von 2:3 brachte den Bernsbachern zwei weitere Minuspunkte.

**Ergebnisse der unteren Klassen:**  
In Kue: Almannia 2 — Tanne Thalheim 2 8:0.  
In Kuerhammer: VfR. 1. Junioren — Teutonia Dörfau 1. Junioren 0:2. VfR. 2. Junioren — Teutonia Dörfau 2. Junioren 0:1.

Nach dem gestrigen Sonntag hat die Tabelle der ersten Klasse unter Berücksichtigung einiger wichtiger Proteste, die am Sonnabend in Dresden ihre Erledigung gefunden haben, worauf wir eingehender an anderer Stelle unserer Sportbeilage berichten, folgendes Aussehen:

**Tabelle der 1. Klasse nach dem 15. November 1925.**

Verein	Ort	ausgespielt	gew.	unentschieden	verloren	Tore	Punkte	Minuspunkte
Viktoria	Dantes	12	10	—	2	50:20	20:4	+ 10
Tanne	Thalheim	12	9	1	2	41:21	19:5	+ 14
Sturm	Wettersfeld	10	5	—	5	28:28	10:10	0
B. f. S.	Wettersfeld	11	4	—	7	25:28	8:14	- 6
Almannia	Kue	9	2	1	6	10:25	5:13	- 8
Olympia	Grünhain	10	2	—	8	20:31	6:14	- 8
Saxonia	Bernsbach	10	2	—	8	13:37	6:14	- 8

  

**Tabelle der 2a (1b)-Klasse.**

B. f. R.	Kuerhammer	8	6	1	1	14:7	13:3	+ 10
Ballspielklub	Eibentod	8	5	1	2	20:13	11:5	+ 6
Wache	Hilberlau	8	5	1	2	11:10	11:5	+ 6
B. f. S.	Wettersfeld	8	2	1	5	11:14	5:11	- 8
Sportklub	Schwarzenb.	8	—	—	8	6:23	0:16	- 16

### Bericht von der Hauptspielausschussung vom 14. November in Dresden.

Der Hauptspielausschuss erlebte unter anderem drei Proteste vom Gau Erzgebirge und zwar Eibentod gegen Kuerhammer, selbiger war nicht verhandlungsfähig, da die Zeit lt. Statuten von 10 Tagen (Einpruchsfrist) von Seiten Eibentods nicht eingehalten wurde. Das zweite von Kuerhammer in Eibentod gewonnene Spiel behält dadurch seine Gültigkeit und ist Kuerhammer Meister der 2a (1b)-Klasse und steigt in die erste Klasse auf. Der 2. Protest Grünhain gegen Kue fand Anerkennung, da nach Regel 12, Abs. 3 eine tatsächliche Entscheidung des Schiedsrichters vorliegt. Das erste von Grünhain gewonnene Spiel bleibt demzufolge bestehen. Beim 3. Protest Thalheim gegen Grünhain wurde die getroffene Entscheidung des Gauvorstandes vom Erzgebirge auch von Seiten des gesamten Spielerschusses anerkannt. Durch die Anwesenheit der beiden Gauvorstehenden Fider und Strobel fand so manches seine Aufklärung, insbes. auf Protestweisen sowie Schiedsrichter-Angelegenheiten, die in Zukunft für den Gau sehr wesentlich sein werden. Alles Nähere darüber wird die nächste Gauvorstandssitzung am kommenden Dinstag (18. November) bringen.

- Gau Westschlesien.**  
Crimmitschau: SV. 06 — VfR. Zwickau 3:3.  
Verdau: TuS. — Fußballring Dresden 6:0.  
Glauchau: VfR. — Planitz SV. 2:0.  
Zwickau: FC. 02 — Weerane 07 4:3!
- Gau Vogtland.**  
Blauen: Sport- u. VC. — SC. Markneukirchen 1:2.  
Vogel. FC. — Spielvereinigung 2:2, Ronfordia — VfR. 3:1.
- Gau Gützkow.**  
Reßbach: Teutonia — SV. Reßbach 1:3.  
Treuen: SV. — VfR. Kuerbach 0:0.  
Falkenstein: Spielvereinigung — 1. FC. Reichenbach 5:2.

## Armer kleiner Robin.

Roman aus dem alten England.  
Von William Westall.  
Verdeutsch von Ugel Albrecht.  
(7. Fortsetzung.)

Die Frauen wurden von den Gefängniswärtern in einen langen, ziemlich dunklen Raum geführt, der als Vestal eingerichtet war, und nahmen in einem verschlossenen Stand an der einen Längsseite des Saales Platz. Rechts von ihnen sah eine Anzahl zum Tode verurteilter Verbrecher, deren Hinrichtung jedoch noch aufgeschoben war, da sie der Gnade des Königs empfohlen waren.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Saales hatten sich die Scheriffe von London, die Richter und Staatsanwälte niedergelassen; sie trugen ihre volle Amtstracht und waren mit der goldenen Kette — dem Zeichen ihrer Würde — angetan. Einige Damen in reichen, goldbestickten Kleidern standen hinter ihren Stühlen. Die am äußersten Ende des Saales befindlichen Bänke wurden von etwa fünfzig bis sechzig wohl aussehenden Männern und Frauen eingenommen, die zu dem Gefängnis in keiner Beziehung standen. Sie waren aus der Stadt hierher gekommen, um ihre Augen an einem Schauspiel zu weiden, das für sie nicht weniger interessant und aufregend war, als ein Faustkampf auf Leben und Tod oder eine öffentliche Hinrichtung.

In der Mitte der Kirche, dem Altar gerade gegenüber, befand sich ein durch schwarz angestrichene Schranken begrenzter, viereckiger Raum, in welchem auf einem gleichfalls schwarz beschriebenen Tisch ein offener Sarg stand.

Nachdem die Kirche sich nach und nach gefüllt hatte und Beamte, Gefangene und Fremde die ihnen angewiesenen Plätze eingenommen hatten, trat der Geistliche vor den Altar.

**Gau Nordschlesien.**  
Rohrweil: SV. — VfR. Rochlitz 10:0.  
Dörfau: SV. — VfR. Riesa 4:8.  
Riesa: Rieger SV. — SV. Beringswalde 8:0.

**Gau Mittelschlesien.**  
Chemnitz: Preußen — VfR. Merseburg 2:1, Wader — Teutonia 8:5, Volkfel-SV. — SV. Hartau 8:1.

**Gau Ostschlesien.**  
Dresden: Dresdner SV. — 1893 5:2, Brandenburg — Rabebau 4:2, Quis Rutz — Ring 0:1.

**Gau Silesien.**  
Dalle: Sportfreunde — Halle 98 2:1, VfR. 96 — Favorit 0:2, Preußen-Komet — 99 Merseburg 2:4.

**Gau Nordwestschlesien.**  
Leipzig: VfR. — Fortuna 1:1, Viktoria — TuS. 2:1, Olympia-Germania — Sportfreunde 1:3, Spielvereinigung — Wader Halle 2:3.

**Fußball in Süddeutschland.**  
München: Bayern — VfR. Fürth 6:1.  
Augsburg: Schwaben — 1. FC. Nürnberg 1:6.  
Fürth: Spielvereinigung — Wader München 0:2.  
Karlsruhe: VfR. — 1. FC. Freiburg 3:2.  
Pforzheim: 1. FC. — 1. FC. Birkenfeld 2:5.  
Stuttgart: VfR. — SV. 2:2.  
Mannheim: VfR. — FC. Birkenfeld 4:1.  
Frankfurt: Eintracht — 98 Danau 1:3.  
Saarbrücken: VfR. — Borussia Neunkirchen 1:0.

**Norddeutschland.**  
Vorrunde um den NFD-Pokal: Holstein Kiel — Rasensport Harburg 3:1, Schwerin 03 — Eintracht Hamburg 0:3, Komet Bremen — SC. Hannover 2:5.  
Bez. Hamburg: Viktoria — HSV. 2:1, Wandsbek — St. Pauli 1:1, Ottenen — Union 1:3, Blankenese — Volkstia 1:0, Altona — Postz 4:2.

**Fußball in Berlin.**  
Almannia Havelhorst — Tennis-Vorussia 0:7, 1. FC. Neudörfel — Borussia 4:1 (Gesellschaftsspiel), Union SV. — Spandauer SV. 1:4, Weihenstephan — SV. 92 7:0, Almannia 90 — Riders 1:4, Preußen — Meteor 5:3, Spandauer SV. — Norden-Nordwest 1:3.

**Internationale Ergebnisse.**  
**Österreich.**  
Rudolfshägel — Stimmering 3:3, Amateure — Rapid 5:1, Admira — WAC. 1:2, Slovan — Vienna 6:2, Detscha — Datsch 1:1; Floridsdorf — Wader 2:1.

**Ungarn.**  
Remzsi — MTK. 1:0; Palas — 3. Bezirk 5:4; FTC. — UTE. 1:0; Kispesti — Terepöcs 2:0; Bibo — Ser 0:2; Univerfiat — UTE. 1:2.

**Tschechoslowakei.**  
Slavia — Dukla 6:0.

**Spanien — Spanien 4:2.**  
Die Prager Slavia schlug am Sonnabend Espanol (Barcelona), die Mannschaft des brillanten Torwärters Sabora, 4:2 (2:0). Der Name Sabora hatte trotz miserablen Wetters gegen 20 000 Leute in Prag auf die Beine gebracht, die ein sehr hübsches Spiel zu sehen beflamen. Sabora zeigte seine Klasse, indem er zwei Elfmeter-Strafschüsse in glänzender Weise hielt. Von den vier Toren, die er passieren lassen mußte, wären vielleicht das eine oder andere zu halten gewesen, doch beinträchtigte der moralische Boden das Spiel ungemein.

**Sparta — Spanien 4:0 (4:0).**

**England.**  
Arsenal — Bury 0:1; Aston Villa — Huddersfield Town 3:0; Bolton Wanderers — Manchester City 5:1; Burnley — Sheffield United 1:1; Leeds United — Cardiff City 1:0; Leicester City — Sunderland 4:1; Liverpool — West Bromwich Albion 2:0; Manchester United gegen Birmingham 3:1; Newcastle United — Tottenham Hotspur 5:1; Rotts County — Everton 0:3; West Ham United — Huddersfield Town 2:1.

Das Gemirr der Stimmen verstummte, das Hasten und Scharren mit den Füßen hörte auf und inmitten einer feierlichen Stille, die hin und wieder durch ein leises Seufzen der Gefangenen unterbrochen ward, wurden fünf an Händen und Füßen gefesselte Männer und zwei Frauen in den umgrenzten Raum in der Mitte des Saales geführt, wo sie rings um den offenen Sarg Aufstellung nahmen. Sie alle waren verurteilt, am nächsten Tage gehängt zu werden.

Die eine der Frauen hatte ein Paar Stiefel und die andere einen wollenen Unterrock gestohlen. Unter den zum Tode verurteilten Männern befand sich ein Pferde Dieb, ein Streiber, ein Straßenräuber, ein Falschmünzer, ein Urkundenfälscher und ein Junge von sechzehn Jahren, der sein Leben dadurch verdirbt hatte, daß er seinen Prinzipal um zwölf Schillinge betrogen hatte. Unter allen diesen Opfern der grausamen Geseze Englands war also kein einziger Mörder!

Nachdem zuerst einige Verse gesungen waren, las der Geistliche die Liturgie und wandte sich dann zu den Scheriffen von London, indem er mit lauter Stimme die Worte sprach:

„Nachdem diese Unglücklichen von rechtswegen zum Tode durch den Strang verurteilt worden sind, wollen wir jetzt Gott um Gnade für ihre armen Seelen bitten.“

Die Scheriffe nickten zustimmend, die ganze Gemeinde erhob sich, den Verurteilten wurden Gebetsbücher in die Hände gedrückt. Aber nur eine der Frauen und der Junge konnten lesen; der letztere war jedoch so aufgeregt, daß er das Buch verließ in die Hand nahm und mit weitgeöffneten Augen wie gestohlene Augen hineinstarrte.

Die beiden Frauen handten auf dem Punkte, ohnmächtig zu werden, der Streiber stieß einen furchtbaren Fluch aus und der Straßenräuber versuchte zu lachen und ein gleichgültiges Gesicht zu machen, als wenn ihn die Sache nichts angehe.

Nach einem längeren Gebet „für die armen Kinder,

**Büchergesellschaft.**  
Wie wir erfahren, findet voraussichtlich am kommenden Mittwoch (Dinstag) ein Gesellschaftsspiel der ersten Almannia gegen die gleiche vom VfR. Kuerhammer auf der Waderwiese nachm. 4 1/2 Uhr statt. Auf dieses Treffen wird man besonders gespannt sein, zumal die VfR'er sich in einer glänzenden Form befinden und als Meister der 2a (1b) Klasse in der neuen Verbandsspielform 1924/25 in die erste Klasse aufstiegen. Öffentlich ist Almannia in der Lage, dem neuen Meister seine volle Ehre gegenüberzustellen.

Die ersten Junioren Almannia haben in Thalheim am selben Tage gegen Grünhain I. Jun. den Entscheidungskampf um die Meisterschaft in ihrer Klasse zu bestreiten. Almannia 2. Jun. spielt gegen Tanne 2. Jun. in Thalheim vor diesem Entscheidungsspiele.

## Bogen.

### Wiegert verliert die deutsche Meisterschaft im Mittelgewicht.

Am Sonntag fand in Köln der Kampf um die deutsche Bogemeisterschaft zwischen Adolf Wiegert-Berlin und Dein Domagden-Köln statt. Schon in der ersten Runde machte sich die technische und taktische Ueberlegenheit des Kölners bemerkbar. Wiegert versuchte, mit schnellen Schwingern zum Ziele zu kommen, jedoch verfehlten diese bei der Wichtigkeit seines Gegners stets das Ziel. Schon in der zweiten Runde schien das Ende gekommen. Wiegert mußte auf seinen rechten Seiten zu Boden und konnte sich nach dem zweiten Niedersturz nur durch den Gong vor der sicheren Niederlage retten. In der dritten Runde zog Domagden alle Register auf, nach kurzer Vorbereitung traf ein rechter Knüttel auf den Berliner und damit war der Kampf entschieden. Wiegert wurde ausgeschieden.

### Bogenschützen in München.

Am Freitag fanden in München internationale Bogenschützenkämpfe statt, bei dem der deutsche Weltgewichtmeister Ernst Grimm einen Punktzieger über Konrad Stein davontrug. Die Auscheidung zur Federgewichtmeisterschaft verlor Kießler gegen Lena 2-Frankfurt a. M. Kießler gab in der 2. Runde auf.

## Fechten.

### Deutsche Meisterschaften im Mannschafsfechten.

Unter Beteiligung der besten Fechter Deutschlands begannen am Sonnabend im Landwehr-Kasino zu Berlin die Meisterschaften des Deutschen Fechterbundes im Mannschafsfechten mit den Kämpfen im Florett. Wie nicht anders zu erwarten war, behielt der Fechtklub Germania Frankfurt am Main mit 40 Punkten die Oberhand gegen den Offenbacher Fechtklub, der insgesamt 29 Punkte erzielte. Beim Zusammentreffen dieser beiden Vereine zeigte sich der mehrfache deutsche Meister Casimir, Frankfurt, als der weitaus Beste, der alle seine Kämpfe mühelos gewann. Nach ihm kam sein Klubkamerad Jod, der es auf drei Siege brachte. Frankfurt am Main gewann verdient mit 10:8 Siegen. Das Treffen Germania gegen Dresdner Fechtklub verloren die Dresdner unbedeutend hoch mit 1:15. Den einzigen Sieg für Dresden erliefte Leonard.

Am Nachmittag fechtete Frankfurt im Kampfe gegen die Deutsche Bank Berlin, die sich sehr gut hielt und ihre Gesichte meßte nur mit einem Punkt Rückstand verlor. Der Fechtklub Offenbach schlug die Deutsche Bank mit 12:4. Hier ragte Falkmar, Offenbach, heraus, der sich 4 Siege erkämpfte. Gegen Dresden holte sich Offenbach ebenfalls mit 11:5 den Vorrang.

## Wintersport.

### Übungsverbote für Jugendliche.

Es ist in den letzten Jahren mehrfach vorgekommen, daß jugendliche Skiläufer auf großen schneeigen Schanzen zum Erliegen gelangten. Es kam auf der Hand, daß hierin gesundheitliche, sportliche und moralische Gefahren verborgen liegen. Der Deutsche Skiverband hat darum bestimmt, daß in der Ausführung der Wettlaufordnung ausdrücklich wird, daß das Springen jugendlicher an großen Schanzen während eines Wettbewerbs nur ausnahmsweise und nur mit Genehmigung des Kampfgerichtes gestattet ist.

die der Vollstreckung der irdischen Gerechtigkeit entgegen sehen“, folgte die Predigt.  
Es war eine in ihrer Art eindrucksvolle und gewaltige Rede; dazu kam noch der unheimliche Ort und die tragisch-schauerlichen Umstände, die den Worten des Predigers eine solche Wirkung verliehen, daß selbst die verhöflichsten und hartherzigsten seiner Zuhörer ergriffen wurden und die übrigen sich in einen Zustand von Angst und Schrecken versetzt fühlten.

Einige der Frauen verfielen in Weinkrämpfe, andere schrien und freischten laut auf, der Siebzehnjährige fiel in Ohnmacht und mußte hinausgetragen werden; der Streiber geriet in einen Wutanfall und schlug einen Wärter mit seinen beiden gefesselten Händen zu Boden. Nur mit großer Mühe und Anstrengung konnte er überwältigt werden.

Sobald sie mehr tot als lebendig und bereits es bitter daß sie Frau Broxlebs Rat nicht befolgt hatte; halb ohnmächtig wurde sie von der „roten Dämon“ in das Gefängnis zurückgetragen.

Wartleit war ein eingekerkertes alter Jungeselle. Er wohnte in seinem Laden und schlief in einer kleinen über demselben gelegenen Stube.

Außerdem besah er nur noch einen ganz kleinen Raum hinter dem Laden, der ihm als Kontor, Arbeits- und Empfangszimmer diente. Hier schrieb er seine Briefe und Zeitungartikel, empfing seine Freunde und nahm seine Maßhaltungen ein, die er sich von einem so nachbarten Speisehaus bringen ließ. Die Reinigung seiner Wohnung lag einer alten Aufwärterin ob, die schon seit vielen Jahren in seinen Diensten stand. Außer dem beschäftigte er in seinem Laden einen jungen schlaffen Mann namens Salomon Langsam, den er einst als Lehrling in das Geschäft genommen und dann als Gehilfen befristet hatte.

(Fortsetzung folgt.)